

Erfahrungen der BGL der Sektion TV zur Arbeit mit Vereinbarungen zwischen Sektionsdirektor und BGL

Die BGL der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin hat im Jahr 1985 die Anregung des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft aufgegriffen, einseitige Vereinbarungen zum BKV der Karl-Marx-Universität abzuschließen, und für die Jahre 1986 und 1987 jeweils eine solche Vereinbarung abzuschließen. Vorbereitet wurde die Vereinbarung durch einige gemeinsame Arbeitsgruppen (entsprechend den inhaltlichen Schwerpunkten), welchen Mitarbeiter der staatlichen Leitung der BGL-Mitglieder angehörten. Der Entwurf bildete die Diskussionsgrundlage in den staatlichen Leitungsgremien sowie den BGL- und Gewerkschaftsgruppen.

Die Beschlussfassung erfolgte bereits im Rahmen einer Verbandsleiterkonferenz im Januar (für 1988 am 12. 1.) verbunden mit der Abrechnung der Vereinbarung des vorangegangenen Jahres. Als inhaltliche Schwerpunkte haben sich für die Vereinbarungen der Sektion die folgenden genannt herausgestellt, wobei einige Festlegungen nicht jährlich erneuert werden müssen. Die Vereinbarung enthält:

1. Konzeption zur Plandiskussion und zur Führung und Organisation

Führte zu einer stärkeren Wahrnehmung der Verantwortung

Die Vereinbarung zur Vereinbarung der Stimulierungsmittel

2. Festlegungen zur Verbesserung der materiellen Arbeitsbedingungen der Werktätigen sowie zur gesundheitlichen und sozialen Betreuung

3. Weiterbildungsmaßnahmen Sektionsangehöriger

4. Vereinbarung zur Entwicklung von Freizeit- und sportkulturellen und sozialen Maßnahmen zur Freizeit- und Lebensgestaltung

Wenn man die Frage nach dem Nutzen einer solchen Vereinbarung stellt, die Frage, ob der Aufwand lohnt, dann ist auch die Größe der Sektion ein Kriterium. Mehr als 1000 Gewerkschaftsmitglieder mit bescheidener Arbeit mit den Vereinbarungen zu einer besseren Information der Mitarbeiter der Sektion führt hat, speziell zu konkreten Vorhaben an der Sektion. So z. B. die Teile des Sektionsplans, die speziell durch die Vereinbarung weiter unterstützt werden und damit entsprechend besser und zum Diskussionsgegenstand geworden. Die BGL hat eine konkrete Diskussion anlässlich des BKV am Ende der Sektion feststellen, und es ist auch natürlich, daß die Mitarbeiter zuerst die Arbeit in diesem Bereich, die dort zu klären sind, bevor sie sich den etwas weiter liegenden Fragen der gemeinsamen Unterart zuwenden. Die oft allgemeine, abstrakte Diskussion zum veröffentlichten Entwurf des BKV ist anhand der greifbar geworden. Beispiele dafür sind die Weiterbefähigung (fachlich und organisatorisch) Fragen des geistigen Lebens, des Vertretens von Arbeitsstätten und daraus ableitender Aufgaben zur Verbesserung der Arbeitssicherheit, der Entwicklung von freizeitspezifischer Urlaubsmöglichkeit.

Unabhängig läßt sich einschätzen, daß mit dem Abschluß der Vereinbarungen auch die Aufmerksamkeit der Werktätigen hinsichtlich der Lösung der Probleme gewachsen ist und viele Anregungen verstärkt zum Gegenstand öffentlicher Diskussionen wurden.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß die Vereinbarung mit sektionspezifischen Vereinbarungen zum BKV hat zu einer stärkeren Wahrnehmung sozialistischer Demokratie, zu einem Zuwachs an gewerkschaftlicher Mitwirkung und Verantwortung geführt und dabei gleichzeitig in gemeinsamer Arbeit mit der staatlichen Leitung die Lösung bestehender Probleme und Aufgaben beschleunigt. Dr. G. KRETZSCHMAR, BGL-Mitgl. Arbeit u. Lohn

Das Ziel aller Bemühungen ist es, die Kampfkraft unserer GO weiter zu erhöhen

Von Doz. Dr. sc. Hartmut Lauenroth, Sekretär der SED-GO Geschichte

Auch wir, die Historiker, sehen in der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den I. Kreissekretären die kontinuierliche Fortsetzung der Politik, wie sie von VIII. Parteitag der SED 1971 eingeleitet wurde. In Einheit mit den Dokumenten der 5. Tagung des ZK verfolgen wir mit der breiten Auswertung der Rede das Ziel, die Kampfkraft unserer Grundorganisation weiter zu erhöhen, wobei wir folgende Schwerpunkte sehen:

Antworten auf Fragen geben, die die Menschen bewegen

1. Mit der Konzentration auf die sechs Schwerpunkte in der ideologischen Arbeit möchten wir erreichen, daß wir unsere politisch-ideologische Arbeit offensiver gestalten, mit eigenen Argumenten und Standpunkten die Politik unserer Partei vertreten. Zum Beispiel stellen sich die Genossen den Fragen, die aus dem gemeinsamen Dokument von SED und SPD - Streit der Ideologien - für die Lehre erwachsen. Wir verfolgen hiermit das Ziel, Klarheit hinsichtlich der Bewertung, der Rolle und Politik der SPD in den verschiedenen historischen Abschnitten zu schaffen. Ein analoges Anliegen besteht im erstmaligen Angebot einer fakultativen Vorlesung zur Geschichte des ersten Weltkrieges und zur Geschichte des zweiten Weltkrieges. Dieses Herangehen entspricht unserer Meinung nach der Forderung der Partei, daß die Gesellschaftswissenschaftler auf Fragen Antwort geben, die die Menschen bewegen.

Besondere Verantwortung der Hochschule

In dem Maße, wie der Genosse Wissenschaftler sein Fachgebiet vertritt, wie er bei seinen Studenten Begisterung weckt, wie er an sich höchste Anforderungen stellt, kann er Vorbild für die junge Generation sein, motiviert er zu Spitzenleistungen. In diesem Prozeß kommt unseren Hochschullehrern besondere Verantwortung zu. Sie müssen sich stärker der politisch-ideologischen Erziehung und der wissenschaftlichen Ausbildung der Studenten widmen. Die Hochschullehrer sollten dabei auch außerhalb der obligatorischen Lehrveranstaltungen den Kontakt mit den Studenten suchen. Hier sehen wir eine Reserve in unserer politisch-ideologischen und erzieherischen Arbeit.

Persönlichen Plänen gilt größte Aufmerksamkeit

Größeres Gewicht, so können wir heute schon feststellen, müssen wir der Aufstellung und Abrechnung der persönlichen Jahresarbeitspläne

Die zahlreichen kollektiven Verpflichtungen, persönlichen Initiativen und Stellungnahmen zum Volkswirtschaftsplan 1988, die in den letzten Wochen überall in den Zeitungen zu finden sind, bestätigen ein wichtiges Grundprinzip sozialistischer Leistungstätigkeit: Es geht darum, daß sich das, was objektiv erforderlich ist, im subjektiven Handeln verwirklicht.

Führen wir das Gesagte auf unsere Arbeit zurück, so ergeben sich mindestens zwei Fragen, auf die ich näher eingehen möchte:

- 1. Was ist für ein Lehrkollektiv, dessen Mitglieder vorwiegend als Fremdsprachenlehrer tätig sind, objektiv erforderlich?
2. Welche Rolle kommt dem Plan zu, der ein Vermittlungsmitglied zwischen gesellschaftlichen Anforderungen und Handlungserfordernissen für das Kollektiv und damit für jedes einzelne Kollektivmitglied darstellt?

Die Ausbildung unserer Studenten zielt auf eine spürbare Erhöhung des Wissens und Könnens voraus im Prozeß der Fremdsprachenanwendung, wobei die Kommunikationsfähigkeit das Kern

plan für jeden Studenten verabschiedet. Eingeschlossen in diese historische Spezialisierung ist auch ein obligatorisches Teilstudium von mindestens einem Semester an anderen Hochschulen im In- oder Ausland.

Beitrag zur Vertiefung des Geschichtsbewußtseins

3. Die Hauptaufgabe der Hochschulen ist und bleibt, so stellte Genosse Honecker fest, neueste wissenschaftliche Ergebnisse in erster Linie über die Ausbildung und Erziehung parteiverbundener, fachlich ausgewiesener Kader, die mit der Strategie und Taktik der Partei auf das engste vertraut sind, in die



Praxis zu überführen. Hier nimmt das Verhältnis Lehrkraft-Student einen entscheidenden Platz ein.

Wirksame Unterstützung für Grundorganisation

Wie wollen somit einen Beitrag leisten, um vor allem unseren Jugendlichen zu verdeutlichen, welcher Kampf und welche Anstrengungen erforderlich waren, die heutige Lebensqualität zu schaffen und unsere revolutionären Errungenschaften zu verteidigen. Natürlich werden wir in Vorbereitung dieses Jubiläums allen Grundorganisationen wirksame Unterstützung in der Geschichtspraganda leisten.

Abrechnung der Ergebnisse in kritisch-konstruktiven Erfahrungsaustauschen

Wie ein Lehrkollektiv mit dem Plan arbeitet

bestimmte Kommunikationssituationen fremdsprachig zu meistern, wichtige Informationen in der Fremdsprache aufzunehmen und gegebenenfalls auch weiterzugeben.

PLÄNE machen - PLÄNE erfüllen!

Abrechnung der Ergebnisse in kritisch-konstruktiven Erfahrungsaustauschen

Wie ein Lehrkollektiv mit dem Plan arbeitet

bestimmte Kommunikationssituationen fremdsprachig zu meistern, wichtige Informationen in der Fremdsprache aufzunehmen und gegebenenfalls auch weiterzugeben.

4. Wir werden Schritte einleiten, den wissenschaftlichen Nachwuchs rascher zu befähigen, daß er in die Verantwortung von Hochschullehrern hineinwächst, daß die neu berufenen Hochschullehrer und die anstehenden Oberassistenten einen größeren Packen Arbeit als bisher übernehmen. In diesem Prozeß muß die Einheit von wissenschaftlicher und politischer Entwicklung beachtet werden. Die politisch-ideologische Führungsarbeit der Parteileitung wird sich demzufolge erneut der für uns und die Forschungsentwicklung im nächsten Jahrzehnt entscheidenden Qualifizierungsforschung zuwenden, die wir als absolut vorrangige politische Aufgabe betrachten.

Wirksame Unterstützung für Grundorganisation

5. Das Jahr 1988 dient uns zugleich zur würdigen Vorbereitung des 40. Jahrestages der DDR. Als Historiker wollen wir unseren spezifischen Beitrag zur Vertiefung des Geschichtsbewußtseins unserer Bevölkerung leisten, wobei wir insbesondere die weitere Erforschung der Geschichte der Bezirkspartioorganisation Leipzig sehen. Bisher liegen drei Bände vor, die den Zeitraum von 1945 bis Mitte der 50er Jahre umfassen. Wir streben an, daß bis 1988/89 der Entwurf des Manuskriptes über die 60er Jahre vorliegt und bis 1989/90 die Konzeption für die Erarbeitung für die vier Jahre ebenfalls vorliegt wird. Als einen gewichtigen Beitrag sehen wir die Erarbeitung des ZP-Projektes "Geschichte der Arbeiterklasse der DDR" im Überblick an, wo das Manuskript ebenfalls bis 1989 vorliegen muß. Es ist selbstverständlich, daß wir aus Anlaß des 40. Jahrestages der Gründung der DDR eine wissenschaftliche Konferenz durchführen werden.

Wirksame Unterstützung für Grundorganisation

Wie wollen somit einen Beitrag leisten, um vor allem unseren Jugendlichen zu verdeutlichen, welcher Kampf und welche Anstrengungen erforderlich waren, die heutige Lebensqualität zu schaffen und unsere revolutionären Errungenschaften zu verteidigen. Natürlich werden wir in Vorbereitung dieses Jubiläums allen Grundorganisationen wirksame Unterstützung in der Geschichtspraganda leisten.

Wirksame Unterstützung für Grundorganisation

Wie wollen somit einen Beitrag leisten, um vor allem unseren Jugendlichen zu verdeutlichen, welcher Kampf und welche Anstrengungen erforderlich waren, die heutige Lebensqualität zu schaffen und unsere revolutionären Errungenschaften zu verteidigen. Natürlich werden wir in Vorbereitung dieses Jubiläums allen Grundorganisationen wirksame Unterstützung in der Geschichtspraganda leisten.



Der Ausbildung parteiverbundener, fachlich gut ausgewiesener Pädagogen gilt die Aufmerksamkeit aller lehrerbildender Einrichtungen an unserer Universität. Foto: UZ-Archiv (HFRS)

Ausbildung parteiverbundener, fachlich ausgewiesener Kader, das ist unsere Hauptaufgabe

Sektion Pädagogik wird hohem Anspruch gerecht

Wie bereits in UZ/11 berichtet, bereitet sich die Sektion mit großen Vorhaben auf den IX. Pädagogischen Kongreß 1989 vor. Vor allem auch auf dem Gebiet der Erziehung und Ausbildung haben sich die Mitarbeiter der Sektion viel vorgenommen. Die von Genossen Erich Honecker vor den I. Sekretären der Kreisleitungen gestellte Hauptaufgabe für das Hochschulwesen, neueste wissenschaftliche Ergebnisse in erster Linie über die Ausbildung und Erziehung parteiverbundener, fachlich ausgewiesener Kader, die mit der Strategie und Taktik der Partei aufs engste vertraut sind, in die Praxis zu überführen, begreifen wir als politischen Anspruch an unsere Arbeit. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, haben wir uns u. a. vorgenommen:

- den politischen und weltanschaulichen Gehalt unserer Lehrveranstaltungen noch überzeugender herausarbeiten und darzustellen und uns dabei auf die Herausbildung zukünftiger wissenschaftlicher Nachwuchskader für unsere Wissenschaftsbereiche zu orientieren;
- unsere Beteiligung an der Weiterbildung der Lehrer weiter ausbauen und inhaltlich noch wirksamer zu gestalten sowie spezielle Weiterbildungsveranstaltungen zu organisieren und somit zur Realisierung des Bildungskonzepts des XI. Parteitages im Territorium beizutragen;
- uns in theoretischen Seminaren für alle Lehrkräfte für die höher gesteckten Aufgaben in Lehre, Aus- und Weiterbildung zu qualifizieren.

Wie sich die Jugend eine solide Bildung aneignet, wie die Schüler zu guten sozialistischen Staatsbürgern erzogen werden, wie sie lernen, durch eigene Arbeit und Anstrengung angestrebte Ziele zu verwirklichen, Probleme zu lösen, das hängt in entscheidendem Maße vom Wissen und Können, der politischen Haltung, der Vorbildwirkung der Lehrer ab. (Erich Honecker in seiner Rede vor den I. Sekretären der Kreisleitungen der SED)

Die von Genossen Erich Honecker vor den I. Sekretären der Kreisleitungen gestellte Hauptaufgabe für das Hochschulwesen, neueste wissenschaftliche Ergebnisse in erster Linie über die Ausbildung und Erziehung parteiverbundener, fachlich ausgewiesener Kader, die mit der Strategie und Taktik der Partei aufs engste vertraut sind, in die Praxis zu überführen, begreifen wir als politischen Anspruch an unsere Arbeit. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, haben wir uns u. a. vorgenommen:

NEU BEI DIETZ • NEU BEI DIETZ • NEU BEI

Interessante soziologische Untersuchungen stellt zur Diskussion: Lilo Steitz
Sozialistische Lebensweise und demokratische Aktivität
Hrsg.: Rat für Wissenschaftlichen Kommunismus
Dietz Verlag Berlin, 146 S., Broschur, 4,40 Mark
In den Mittelpunkt ihrer Untersu-

chungen stellt die Autorin den Zusammenhang von umfassender Intensivierung und sozialistischer Lebensweise. Sie weist nach, daß die bewußte Gestaltung der sozialen Prozesse im Zuge der umfassenden Intensivierung weitgehende Konsequenzen für die demokratische Aktivität der Werktätigen und damit auch für die weitere Ausprägung der sozialistischen Lebensweise hat.

Da das im Prinzip jeder Lehrer erreichen möchte, ist von vornherein eine Einheit von gesellschaftlichen, kollektiven und individuellen Interessen gegeben. In Anbetracht der Tatsache jedoch, daß das genannte Ziel eine ständige Aufgabe ist, die aus den verschiedensten Gründen nicht überall und zu jeder Zeit erreicht wird, ist es erforderlich, daß das bisher Praktizierte in Frage gestellt wird, daß man sich stärker um neue Lösungen bemüht, Ideen und Anregungen hervorbringt und diesen aufgeschlossen gegenübersteht. Eine wichtige Aufgabe besteht deshalb darin, jene Kernfragen aufzuspielen, die es gestatten, unter; Denken und Handeln einheitlich auf solche Schwerpunkte in unserer Arbeit auszurichten, deren Inangriffnahme uns gemeinsam voranbringt. Der Plan spielt dabei eine wichtige Rolle. Er hält diese Orientierungen für jedes Kollektiv in verbindlichem Maße fest.

In diesem Jahr konzentrieren wir uns auf (1) gleiche Qualitätsmerkmale des Unterrichts (Pünktlichkeit, Ordnung, Disziplin, aktiver Standpunkt, ergebnisorientierte Stundenplanung u. a.), (2) den Aufbau selbstregulierender Arbeitsgruppen durch soziale Präzision, Bindung der Schüler, (3) die Er-

arbeitung von Stoffverteilungsplänen, in denen das, was den jeweiligen Klassenstufen kennzeichnet, deutlicher als das bisher der Fall war, hervorgehoben wird; (4) die Vorbereitung und Durchführung von geplanten sektionsoffenen Erfahrungsaustauschen und (5) Hospitationen unter solchen Aspekten wie Ausnutzung der Potenzien des Unterrichtsstoffes und dessen kommunikative Aufbereitung durch den Lehrer. Abgerechnet wird laufend. Neben primär formalen Kriterien (Abrechnungsbücher) geschieht das vor allem im kritisch-konstruktiven Meinungsaustausch im Rahmen unserer Lehrkollektivsituationen. Das ist der Ort, wo über unsere Arbeitsergebnisse gesprochen wird, wo Leistungen gewertet und neue Aufgaben abgeleitet werden. Der Lehrkollektivleiter hat vorwärtswende Gedanken aufzugreifen, zu ordnen und - unter Berücksichtigung der Interessenlage der Kollektivmitglieder - die entsprechenden Schlußfolgerungen zu ziehen. Diese werden bei der Aufstellung des neuen Plans beachtet, so daß die erforderliche Kontinuität in der Arbeit bewahrt bleibt.

EVERT VON KRETZSCHMAR, Sektions-Fremdsprachen